

Prüfung der Steuerung der IKT

Bundesamt für Polizei

Das Wesentliche in Kürze

Das Bundesamt für Polizei (fedpol) ist die führende Polizeibehörde der Schweiz. Es ist die Ansprechstelle für die Polizeikörper des In- und Auslandes und erfüllt kriminal-, sicherheits-, verwaltungs- und unterstützende Aufgaben. Der Direktionsbereich Ressourcenmanagement und Strategie erbringt in Zusammenarbeit mit der dezentralen Informatik und dem Informatik Service Center des Eidgenössischen Justiz und Polizeidepartements (ISC-EJPD) die für die Geschäftstätigkeit wesentlichen IT-Leistungen.

Das Ziel der Prüfung ist zu beurteilen, ob die Steuerung der Informatikbelange von fedpol angemessen und zielführend funktioniert. Die Prüfung der IT-Governance zeigt ein positives Bild, auch wenn sich viele Grundlagen erst in der Umsetzung befinden. Das Fundament für eine wirksame Steuerung der IKT ist gelegt. Verbesserungsbedarf besteht in den Bereichen der Steuerung interner langfristiger Vorhaben als strategische Projekte und bei der vollständigen Durchführung von Sicherheitsprüfungen. Die in der Prüfung «Führung und Betrieb der Informatik» von 2015 ausgesprochenen Empfehlungen sind inzwischen weitgehend umgesetzt.

Strategien schaffen die Grundlagen für die Digitale Transformation

Um Geschäftsabläufe zu optimieren und den sich wandelnden Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen gerecht zu werden, definiert die Strategie des EJPD übergreifende Stossrichtungen und Zielsetzungen zur Digitalen Transformation. Sie integriert die geschäftlichen Anforderungen, bundesweite Initiativen und legt die strategische Ausrichtung der Informatik fest.

fedpols IKT-Strategie basiert darauf. Der Fokus richtet sich auf die Optimierung der IKT-Governance, die Nutzung von Synergien und die Etablierung von Planungsdisziplinen für die zukunftsorientierte und sichere Weiterentwicklung von Anwendungslandschaften und Dienstleistungen.

Der IT-Leistungserbringer ISC-EJPD fokussiert auf Kundenorientierung und die Einführung von agilen Methoden für die Entwicklung und den Betrieb der Informationssysteme. Ziel ist eine flexible und sichere Technologiearchitektur als Voraussetzung für die Digitale Transformation im Departement.

Unternehmensarchitektur- und Portfoliomanagement werden als Mittel der Steuerung genutzt

Das EJPD führt ein Projekt zum Aufbau des Unternehmensarchitekturmanagements an dem fedpol mitarbeitet. Ziel ist, dank transparenter und vernetzter Informationen bessere Entscheidungen zu treffen. Als Planungs- und Steuerungsinstrument soll dieses ein optimales Zusammenspiel zwischen Geschäft und Informatik sicherstellen.

fedpol hat seine Informationssystemarchitektur erfasst und nutzt diese bereits, um Potenziale und Herausforderungen von Vorhaben im Projekt Portfoliomanagement zu evaluieren. Laufende Projekte und Programme sind thematisch gruppiert und werden auf Stufe

Departement regelmässig in den Portfolio-Besprechungen hinsichtlich Zielerreichung, Abhängigkeiten und Priorisierung analysiert.

Die IT-Dienstleistungserbringung wird gesteuert

Das ISC-EJPD ist der Leistungserbringer für individuelle sicherheitskritische Fachanwendungen. fedpol wählt aus dem Dienstleistungskatalog anforderungsgerecht die für den Betrieb und die Entwicklung benötigten Service Levels aus. Deren Einhaltung wird quartalsweise ausgewertet. Die Auswertungen weisen eine hohe Verfügbarkeit aus. In regelmässigen Abständen bewertet fedpol die Leistungen. Dies wird von den Leistungserbringern zur Optimierung genutzt. Das ISC-EJPD verwaltet das Inventar der für den Fachanwendungsbetrieb benötigten Hard- und Software. Im IT Asset Management wird in Zusammenarbeit mit fedpol der Lebenszyklus der IT Assets zur optimalen Wertausschöpfung geplant und koordiniert. Ein Projekt zum Ausbau ermöglicht in Zukunft weiterführende Betrachtungen im Sinne der Geschäftskontinuität und der Informationssicherheit.

Die Bedeutung von Informationen und Daten als Elemente der Steuerung ist erkannt

fedpol führt ein Projekt zum Aufbau eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Dabei steht der Schutzbedarf von Informationen und Daten im Zentrum, konkret: Für welche Aktivitäten und Massnahmen soll welcher angemessene Schutz gewährleistet sein? Optimierte Prozesse sollen für eine Verbesserung der Steuerung und Überwachung der Informationssicherheit sorgen. Im Projekt implementiert fedpol ebenfalls ein IT-Risikomanagement, das mit dem ISMS integriert ist und in das gesamthafte Risikomanagement auf Ebene Amt fliesst. Zur Minimierung von Risiken empfiehlt die EFK, die Vorgaben zur Durchführung von Sicherheitsprüfungen so anzupassen, dass alle Anwendungen regelmässig einer Sicherheitsprüfung unterzogen werden.

Daten sind für die Geschäftstätigkeit von fedpol von höchster Bedeutung. Die Rechtsgrundlagen und Regelwerke definieren im Detail die Regeln zu deren Bearbeitung. fedpol will mit einem Projekt eine amtsweite Data Governance implementieren, die Transparenz zur Datennutzung schafft und alle Phasen des Datenlebenszyklus einheitlich unterstützt. Neue datengetriebene Sichten sollen der Geschäftsentwicklung dienen und Veränderungen vereinfachen.

Mehrheitlich umgesetzte Empfehlungen aus der Prüfung 15386

fedpol hat die wichtigsten Prozesse in der Prozessmanagement-Anwendung Signavio modelliert. Zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität besteht eine Auswirkungsanalyse, zudem sind diverse Prozesse zur Wiederherstellung des Betriebs erfolgreich getestet worden. Das Risikomanagement befindet sich noch im Aufbau und muss im Zielzustand einerseits sicherstellen, dass aus operativen Risiken resultierende Massnahmen wirksam überwacht werden, andererseits das IT-Risikomanagement integrieren. Für Letzteres führt fedpol zum Prüfungszeitpunkt für einen Teil der Anwendungen die Kontrolle zur Validierung der Benutzerberechtigungen ein.